

Ulrike Wagner, Niels Brügger



Recht oder Verhandlungssache?

Herausforderungen für die informationelle Selbstbestimmung aus der Perspektive von Jugendlichen

Panel „Informationelle Selbstbestimmung und Big Data... = small user?“

arbeitung personenbezogener Daten weniger bewusst sein dürften. **Erfolgt die Datenverarbeitung mit Einwilligung der betroffenen Person in Bezug auf das unmittelbare Angebot von Waren oder Dienstleistungen an ein Kind bis zum vollendeten dreizehnten Lebensjahr, sollte die Einwilligung hierzu durch die Eltern oder den rechtlichen Vertreter des Kindes oder mit deren Zustimmung erteilt** werden.

arbe
Date
dürft
beso
pers
von
oder
Pers
profi
Date
Nutz
Kind
den.

Die Zukunft der informationellen Selbstbestimmung

Berlin, 26./27. Nov. 2015

Das gesellschaftlich handlungsfähige Subjekt

- ... entschlüsselt mediale Symbolsysteme,
- ... orientiert sich in der Welt mit ihren mediatisierten Kommunikations- und Interaktionsstrukturen
- ... artikuliert selbstbestimmt, kreativ und reflektiert eigene und gesellschaftliche Belange



Flüstertüte, www.kajuto.de

Die Perspektive jugendlicher „Small User“ rekonstruieren

Hinter gängige Sichtweisen des "Privacy Paradoxon" blicken:

- Vorstellungen der Jugendlichen über schützenswerte Informationen und über die Art des Schutzes, den sie sich wünschen
- Probleme und Herausforderungen in Bezug auf informationelle Selbstbestimmung aus ihrer Sicht

Fragestellungen für den Vortrag

- Welche Konsequenzen ziehen **Jugendliche** aus ihren Erfahrungen mit digitaler Privatheit und digitaler Selbstoffenbarung?
- Welche Probleme und Konsequenzen ergeben durch die **Zuschreibung individueller Verantwortung** auf die small user?
- Werden über die Thematisierung individueller Selbstbestimmung im öffentlichen Diskurs mächtige Angreifer auf diese Selbstbestimmung, nämlich Organisationen, systematisch in den blinden Fleck der Problemanalysen gestellt?

Grenzen selbstbestimmten Handelns im Social Web

Erfahrung sozialer Einbettung

Wunsch nach sozialer Zugehörigkeit

Streben nach Autonomie

Suche nach selbstbestimmten
Freiräumen

Wunsch sich zur Geltung zu bringen

Grenzen

Handeln
der Anderen

Interessen Dritter
(z.B. Datenauswertung)

Rahmung durch mediale
Inszenierungsformen

Rechtliche Grundlagen

Forschungsschwerpunkt „Teilen,
vernetzen, liken“ (2007 – 2012)
in vier Teilstudien

Web 2.0 als Rahmen für
Selbstdarstellung und Vernetzung
Jugendlicher (2007 – 2009)

**Persönliche Informationen in aller
Öffentlichkeit? (2009/2010)**

Wo der Spaß aufhört ...
(2010/2011)

Identitätsarbeit und sozialraum-
bezogenes Medienhandeln
(2011/2012)

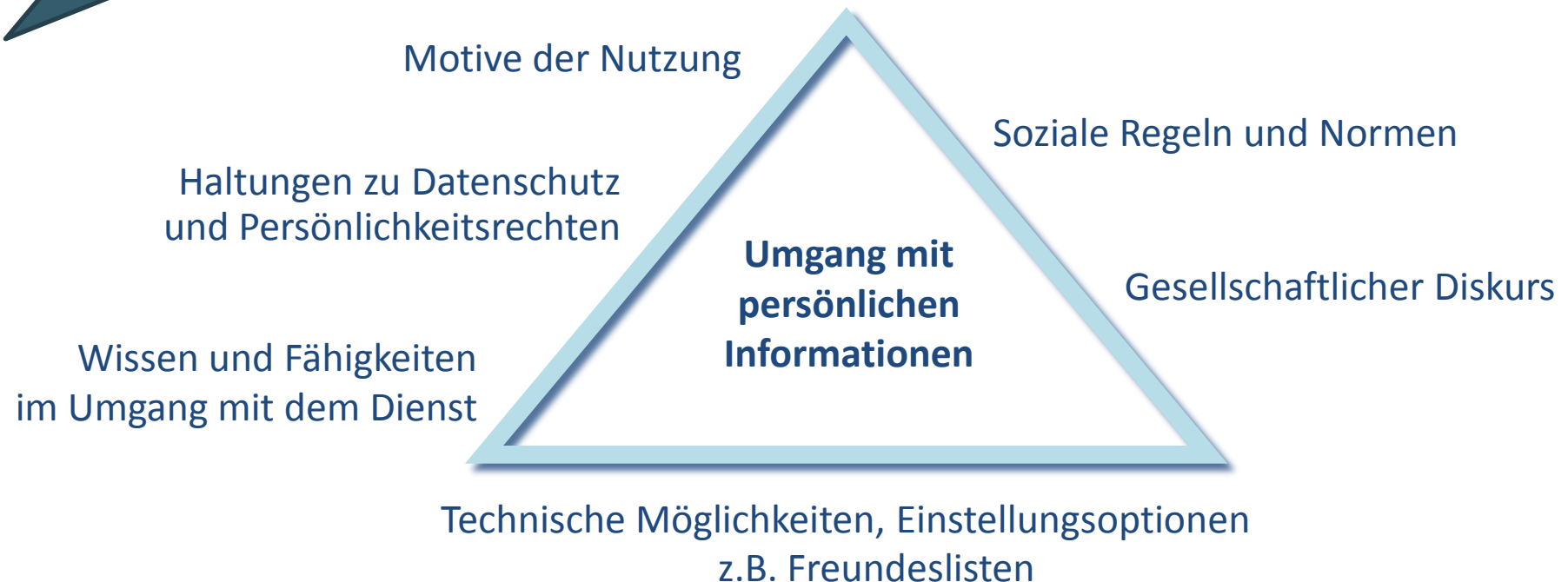
Einzelfallstudien mit 27 Jugendlichen
Gruppenerhebungen mit 141
Jugendlichen
Alter: 13 – 19 Jahre

Jugendliche und Online-
Werbung im Social Web
(2014)

Forschungswerkstätten mit 67
Jugendlichen
Alter: 12 – 15 Jahre

(Wagner/Brüggen/Gebel 2010)

„Ich entscheid eben immer für mich selbst,
ob ich was von mir zeigen möchte oder nicht.“
(Junge, Gruppenerhebung)

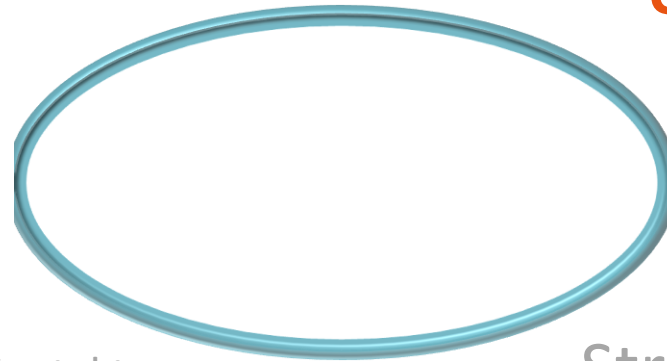


Strategie 2

erkennbar, um inhaltlichen Austausch zu befördern

erkennbar

offener Zugang



Strategie 1

erkennbar, um Offline-Kontakte zu pflegen

pseudonym

Strategie 3

inkognito, um unbehelligt Erfahrungen zu machen

zugriffsbeschränkt

„Ja, man kann jetzt gar nicht bei jedem Foto, bei jedem Video nachfragen, ob man das hochladen darf ... aber ich denke, das kann jeder schon selber entscheiden, was den anderen vielleicht ärgert ... welche Bilder.“ (myspace_3, 141)

→ Kontrollspirale

„... dass man einfach keine eigene Privatsphäre hat und man immer darauf achten muss, dass keine Fotos von einem gemacht werden, die vielleicht im Internet landen könnten.“ (myspace_3, 153)

Ulrike

postet



Ulrike

postet



Niels

stimmt zu



→ *Selbstdatenschutz*
als soziale Praxis
unterstützt durch
Privacy-by-design



Niels
müsste kontrollieren
& ggf. verhandeln

Herausforderungen: Anbieter als Verhandlungspartner?

(Brüggen et al. 2014)

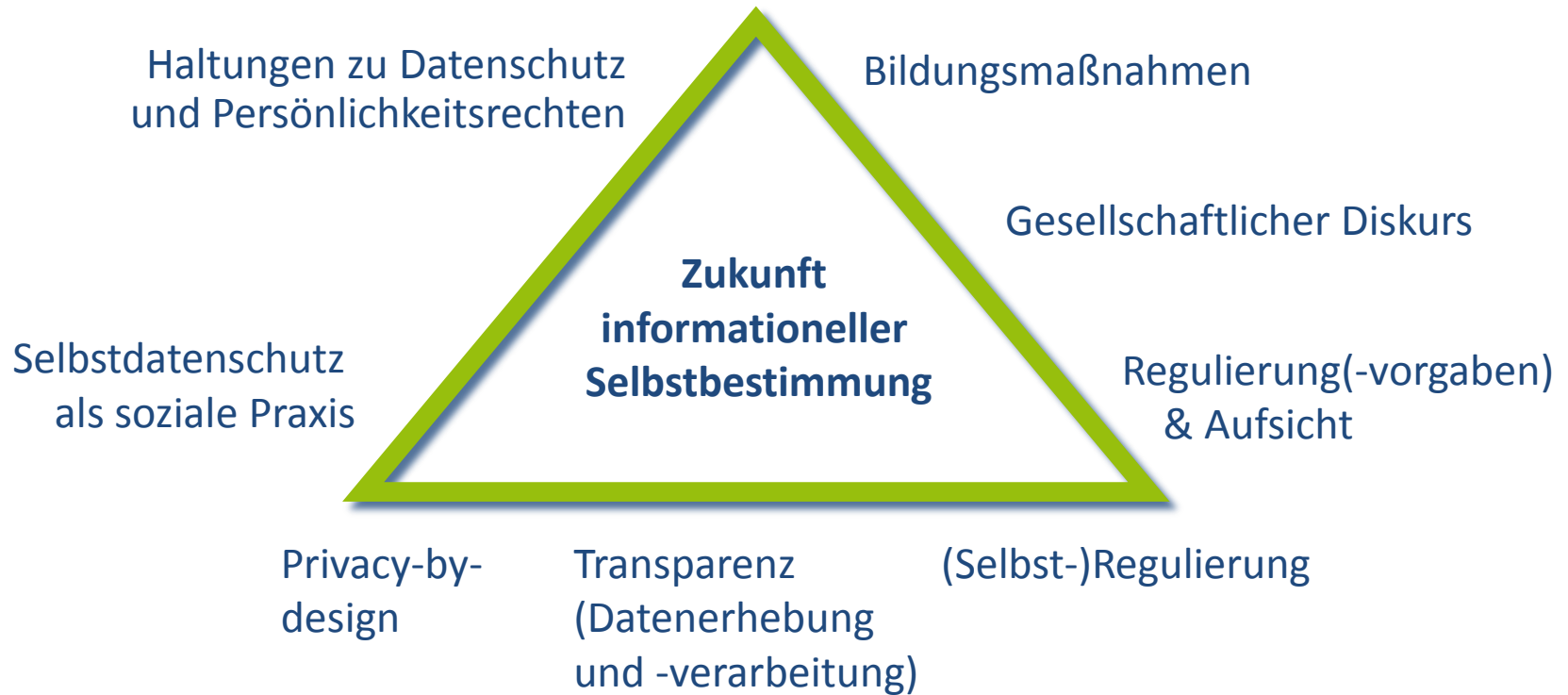
„Eigentlich hat man ja im Grunde Pech gehabt, weil wenn man die AGB nicht gelesen hat, da kann ja im Grunde alles stehen. Wenn das drin steht, dass die das machen dürfen, haben die auch das Recht. Da kann man eigentlich nichts dagegen machen.“

(Gymnasiastin)

„Nur als kleiner Bürger kann man *facebook* nicht einfach anschreiben und sagen: Ja, wieso dürft ihr des? Da hast du ziemlich schlechte Chancen.“ (Mittelschüler)

„[...] es wird sich sowieso nichts ändern, es ist alles schon gespeichert“

(Reflexionsblatt, Mittelschule)



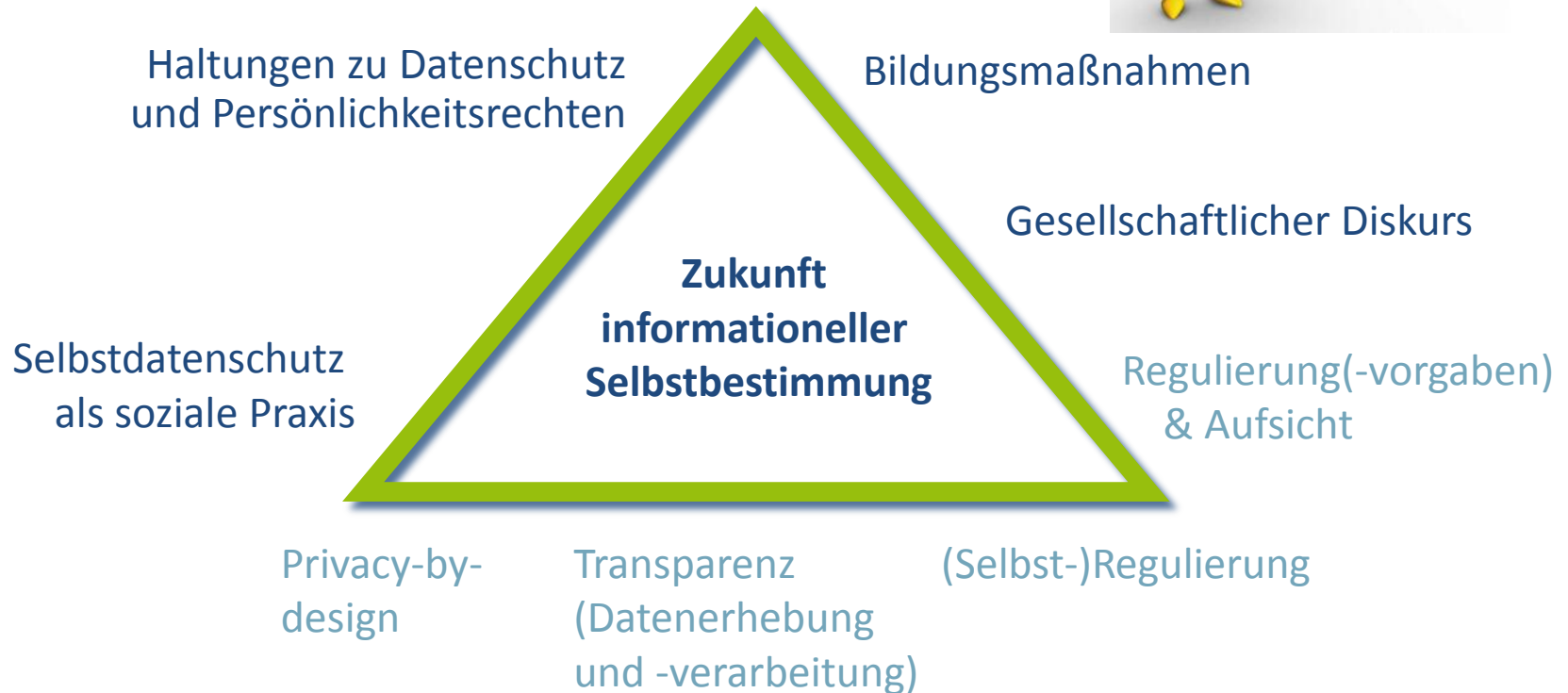


Privacy-by-design

Transparenz
 (Datenerhebung und -verarbeitung)

(Selbst-)Regulierung





Nachfragen, Anmerkungen, Austausch:

Dr. Ulrike Wagner
ulrike.wagner@jff.de
@ulriwa

Niels Brüggem
niels.brueggen@jff.de
@empaed

